

1678

A

BERICHT UEBER DIE GESANDTSCHAFT DER EIDG. ORTE ZUR KAISERLICHEN
UND FRANZOESISCHEN GENERALITAET SOWIE UEBER DEN STREIT
ZWISCHEN DER STADT ZUG UND DEM AEUSSEREN AMT WEGEN DES
BEISITZES AN DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN

Gehört zu AH 46/15; EA VI 1, 1081 a, 1084 ll

"Den 29./19. Juny Jst ein schriben an Aman undt Rath der Statt undt Ambt Zug von [dem Vorort] Zürich Eingelaget Nebent 2 anderen Noch von Lucern undt Basell [Stadt]. Vermeldent die Anneherung der Keiserlichen undt Frantzösischen Armaen an unsern grentzen das man Jemanden Eiffrig Nacher Baden abfertigen wolle umb helffen Zuberadtschlagen, was in Versicherung Unseren grentzen Nottwendig sein wurd

Nachdeme die schriben vor Statt undt Ambt Rath verlesen worden hat man von seiten der [Zuger] Burgerschaft H. Aman [B e a t J a k o b I.] Zurlauben verornet von Egeri H. Seckhelmeister Andres J t t e n. Nachdeme er H. Amman allein an dem Sambstag ... zu Baden den 2. Juni [richtig Juli] ankommen, wahren alldorth verornet H. Burgermeister [Hans Heinrich] E s c h e r von Zürich, H. Statthalter [Rudolf] Mör [M o h r] von Lucern, H. Burgermeister [Johann Rudolf] B u r c k h a r d t undt H. treyherr [Dreierherr Christoph] B u r c k h a r t von Basel, H. Seckhelmeister [Johann Jakob] S t o c k e r von Schaffhausen, undt hate man Potten ussgeschickht umb zu erfahren wie es ein beschaffenheit habe mit den Armaen. Montag Morgen den 4. July Jst man Jn allgemein Session [Jahrrechnung] ingeladen worden. Morgens ist umb 4 Uhren ein Pott von Zug mit schriben von Rath undt Burgerschaft an H. Aman Zurlauben inkommen mit verdeüten wie mit zu sechen ist oben hero¹

Vor Jntritt in die Session habent die Zwey gesandten [von Stadt und Amt Zug] zur Jarrechnung als Ambtman [der Abtei Einsiedeln, Karl] H e g g l i n von Menzingen undt Cristoffel a n d e r M a t t von Baar, H. Amman den beysitz verwehren wollen, undt gesagt er habe Nichts bey disen geschefften Zethun, undt von Loblichen orthen gesandten begehrt das man H. Zurlauben abhalten solle, worüber er H. Aman Zurlauben geantwortet er habe 2fache instruction, theils von Statt undt Ambt², undt theils von Amman [Stabführer] Raht undt Burger der Statt Zug³ das er beysitzen solle, undt von solcher instruction nit abzuweisen bey verlierung des Burgerrechts worüber H. Schulthess [Eustach] von S o n n e n b e r g [Tagsatzungsgesandter von Luzern] den 2 gesandten

angezeigt sy sollent in Gotts Namen in die Session kommen undt solle Jhren streitigen sachen Jnen undt Jhren Rechten kein nachtheil bringen, sy wollendt Jhren Gmeinden von Baden uss solches überschriben. Ueber dis habent vermelte beide Gesandten sich nit ersettigen wollen, sonder sich der Session Enteüsert, sonder ist dermallen H. an der Matt nacher haus geriten mit bochen undt fluochen es meüse anderst werden. Ueber dis sindt H. Amman Zurlauben mit H. Seckhelmeister Jtten Jn die Session ihnen getretten den gewonlichen Eidtgnöschischen gruoss abgellegt undt hat man damallen Zu den Generaliteten Verornet H. Burgermeister [Hans Heinrich] E s c h e r, H. Statthalter [Rudolf] Mör [Mohr], H. Amman Zurlauben undt H. Seckelmeister [Johann Jakob] Stockher als zu [dem franz.] H. General [François Marquis de] Grecquj [C r é q u i d e B l a n c h e f o r t] undt [dem kaiserlichen] General Wachtmeister [Maximilian Laurenz Graf] von S t a r h e m b e r g [Kommandant von Rheinfelden], undt H. Grequj zuersuochen das er so vil müglichen die Waldtstetten [Waldstädte] verschonen, undt lengest vermög des beweglichen versprechens unsers Eidtgnössischen boden in nachteill derselbigen nit betretten wolle, undt also noch selbigen tags Montag den 4. abents umb 7 Uhren bis nacher Brug verreist, Morgens umb 2 Uhren sich wider zu Pferdt gesessen undt Passande per Rinfelden, Jren Kriegssecretari H. Ratssubstitut [Beat] H o l t z h a l b von Zürich mit sambt einem Jungen Hern Nebent dieneren Jn die Statt Rinfelden zu H. General Wachtmeister von Stahrenberg geschickht Jme zu vermelden, das desen die H. Gesandten in obverdeüteter Meinung zu guettem der Waldtstetten zu H. General De gregey abgeornet, willen aber H. von Starenberg nach seinem mitagesen geruet, hat vermelter Secretary fast 1 1/2 stundt gedulden meusen Ehender er sein Comission ablegen können, Also das die H. Ehrengesandten Jn dem Rinfeldtischen leger hart an der Statt sich hier Zwischent uffgehalten, undt entlichen willen die hitz gross war undt keine mittel verhanden, desen sy sich erlaben können, etwas ungedultig wahren, undt wurde einen andern Reütter Jn die Statt geschickht den Secretary abhollen Zulasen, welcher also baldt hierüber angelanget undt die wordt wie er von H. von Starenberg berichtet so er mit mehren Umständen gesagt das gar wohl gethan sye, das die H. Gesandten die Vorgedeüthete reis vorgenommen. Hierüber ist man selbigen Abent uff Basell verritten, Morndes den 6. was Mittwoch den dem General Gregy, welcher umb 2 Uhren morgens sich in Persohn Nacher Rinfelden begeben, Endtgegen geriten Lautt gehebter Commission zu verichten. Inmittlist hatte H. General Gregy mit einem Detasement mit traguneren das Keiserliche läger so enert der brug, der Statt Rinfelden eingeschantzet waren, mit aller fuohri an 4 orthen angriffen

A

38 ✓

solches so in 2000 Mann bestunde gantz Umbringt, Meistens Nidergemacht In den Ryn gesprengt undt über 700 gefangen bekommen, sindt auch beider seits grose Herren gebliben, als [K a r l B e r n h a r d] Margraff von Baden, H. Printz Fortzia [richtig P o r z i a] etc.

Nachdeme der scharmutz fürüber wahre habent die H. Gesandten gleich in der Zuruckkreis den H. General angetroffen Inne salutiert undt denselbigen ettwan Zwo stundt lang In bey sinem hauptläger 1 1/2 stundt Nach Basell begleitet. Inmitlist von ihnen undt andern herren vernommen wie das treffen abgeloffen. Nachgantz in seinem quatier habent sy ihm die Commison abgellegt undt Jme In Frantzöschischer Sprach schriftlich überlasen. Worüber er geantwortet, dass er nit wider des Königs [L u d w i g XIV.] versprechen verfahren, undt also den Eidtgnöschischen boden, harwert dem Rein Mitt seinen Völckhern nit bereü- ren werde welches auch sidharo sye gehalten worden. Ueber dis sindt die Her- ren den 8. uff Mitag zu Baden wider ankommen, undt die Relation In gesambter Session abgelegt. Dis ist die Relation von hern Amman Zurlauben.

Nachdeme von Rätt undt Burgern der Statt Zug gesechen undt gespürt worden, dass dero H. Ehrengesandten In Baden [Beat Jakob I. Zurlauben, Oswald K o l l i n und Damian M ü l l e r] zu diser Coniunctur nit vil gunsts (sonder- lichen von Catholischen Orthen) bewisen Sonder dis geschafft bis zu andern Zeiten müse auffgeschoben werden, habent Sy für gutt befunden, Ettwar nacher Baden zuschickhen, undt aldorten zu vernemmen, ob nit ettwan die Freündt des Useren Ambts ... ein Instrument older nachtheliges hinderuckhs der Statt in ihrem abwesen usswürckhen thetten, ist obengemelter Collin den 27. [Juli] verreist undt gleich dorthen mit H. Landtschriber [der Grafschaft Baden, Jo- hann Karl] Schindler des geschaffts halber geredt, wardt ihme gleich die Ant- wordt das die von den Gmeinden [gemeint die Gesandten des Aeusseren Amtes Johann W e b e r und Johann Jakob Z u m b a c h] ein Von Bergement gemach- ten brieff über dis geschafft begehrt welches er hinderruckhs den H. Burgern nit thun könne, nach langem begehren Sy ... abgeredt das in den Abscheidt Nur den Streitt entzwüschent beiden theillen sol incorpirert werden, undt Sye von dem Unterschriber [der Grafschaft Baden, Franz Michael Büeler?] uffgesetz, von den Gsandten von Zug begehrt, undt H. Landtanman [Franz Karl] S c h m i d t [Tagsatzungsgesandter] von Ury ingehendiget so baldt er es zu der handt bringe müse eine Copia hiervon vollgen, hat auff selbigen abent zu Jme geschickht aber nit bekommen sonder morgens müse ers bey gutter Zeith haben. Den 28. [Juli] ist H. Schmidt bey den Capucinern [in Baden] von dem Frantzöschesen Ambasadore[n] [Robert-Vincent de G r a v e l] tractirt, nachmitag haben unser

Gesandter [Oswald Kolin] undt Weibel [damit ist wohl der Unterweibel der Stadt Zug, Karl Emanuel S t o c k l i n, gemeint] H. Schmidts quatier nit nur einmal sonder oft besucht, In welchem von gedachten Herren was ihnen geliebt bleiben lassen, was ihnen gedienet zugesetz, aber selben abent aber nit in die Cantzli bringen mögen bis morgens umb 11 Uhren ist solches erst herauskommen. Jch glaub es sy über die 15 mall in die Canzli geschickht worden undt besteht wie hier sehen". Es folgt der entsprechende Abschied: s. AH 46/24

"Den 30. [Juli] hat gedachter Collin Mein G.H. in gantzem gesesnen Ratt über eins undt anders brichtet, was Jme von Beiden HH. wysen Burgermeistern Loblicher Statt Zürich [Johann Heinrich Escher und Johann Kaspar Hirzel, beides Tagsatzungsgesandte von Zürich] sy über Jhr geschafft gutt befunden bestwollmeinent geredt undt andern H. mehr".

1) s. AH 46/16 Pt. 23

2) s. AH 46/20

3) s. AH 46/21

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 46/16 - AH 46, 60^V-63^V

24

1678 Juli [2]8.

ABSCHIED [DER ZU BADEN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER VII KATH. ORTE [IX AUSG. ZG, GL] UEBER DEN STREIT ZWISCHEN DER STADT ZUG UND DEM AEUSSEREN AMT WEGEN DES BEISITZES AN DER JAHRRECHNUNG

Gehört zu AH 46/15

s. EA VI 1, 1084 ll sowie AH 46/23

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 46/16 - AH 46, 63

25

1697 Oktober 29., Den Haag

SCHREIBEN [DES GESANDTEN DES ROEM. REICHES AN DEN FRIEDENSVERHANDLUNGEN VON RYSWIJK, DOMINIK ANDREAS] GRAF VON KAUNITZ [AN DIE EIDG. ORTE]

Oechsli/Orte 237-242

"Jmmitlest haben Jhr Kayserliche Mayestät [L e o p o l d I.] und das Reich die samtlichen Cantonen in den auf den Schlus stehenden Friden [von Ryswijk]